

Ort: Cosmopolitan Tagungsräume, Im Hauptbahnhof 1, 60329 Frankfurt

Anwesende:

Peter Troscheit	LFV Berlin
Hartmut Lohß	LFV Thüringen
Freimut Maass	LFV BaWü
Georg Grether	LFV BaWü
Bernd Meyer-Kirschner	LFV RLP
Christine Arndt	LFV RLP
Walter Weishaupt	LFV Hessen
Jan Mensing	LFV NRW
Raimund Schuldhaus	LFV NRW
Monika Schardt	LFV NRW
Frank Johannson	LFV Nord
Jürgen Schrajer	DPV - Vizepräsident Lehr- und Trainerwesen
Johanna Brauch	DPV - Vizepräsidentin Inneres
Peter Blumenröther	DPV - Vizepräsident Finanzen
Klaus Eschbach	DPV - Präsident

Entschuldigt:

LFV Bayern, Niedersachsen und Saarland

Die Original-Teilnehmerliste ist dem Originalprotokoll beigelegt.

Beginn: Samstag 11 Uhr

Funktionsbezeichnungen (Präsident, Teilnehmer etc.) erfolgen in der sprachlichen Grundform und stehen stellvertretend für die weibliche und männliche Form.

Klaus Eschbach ist Versammlungsleiter, Peter Blumenröther Protokollant.

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

1.1

Der Präsident Klaus Eschbach begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung

1.2

Klaus heißt die erstmals anwesenden Landesfachverbandsfunktionäre Walter Weishaupt, Freimut Maass, Georg Grether und Frank Johannson herzlich willkommen.

1.3

Klaus schlägt als zusätzlichen Tagesordnungspunkt „Änderungen bei DM's“ vor. Der Vorschlag wird einmütig angenommen und als TOP 4 behandelt. Dadurch werden die bisherigen Tagesordnungspunkte ab 4 um eins höher nummeriert.

2. Bericht des Präsidiums

2.1 Sport, Jugend, Kommunikation

Klaus berichtet über die neuen Präsidiumsmitglieder Sport (Christian Groß) und Jugend (Raymund Maier), die beide mit ihrer Amtsübernahme einen Sprung ins kalte Wasser gewagt haben und dabei sind, sich erfolgreich „frei zu schwimmen“. Der Vize Kommunikation hat mit maßgeblicher Unterstützung von Wolfgang Vianden (NRW) ein neues System zur aktuellen Ergebnismeldung bei DM's eingeführt.

2.2 DM's

Johanna bedankt sich bei den Mitgliedern für die schnellen Meldungen der DM Teilnehmer – eine Voraussetzung auch für die schnelle Ergebnismeldung. Johanna weißt nochmals darauf hin, dass Bewerbungen zur Ausrichtung von DPV Veranstaltungen ausschließlich über den jeweiligen Landesfachverband erfolgen müssen.

Johanna berichtet über die notwendige Platzverlegung der DM Mixte in Achern. Die Problematik wird unter TOP 6 weiter behandelt.

2.3 Finanzen

2.3.1

Peter berichtet: Die Etatposten sind sowohl auf der Einnahmen- als auf der Ausgabenseite entsprechend der Jahresplanung ausgeglichen. Die Zahlungsmoral der Landesfachverbände ist bestens. Die Leistungssportförderung des BMI wurde bewilligt, die Leistungssportpersonalförderung ist noch in Arbeit.

2.3.2

Die Spesenabrechnungen sind zunehmend mangelhaft und müssen zum größten Teil nachgearbeitet werden. Teilweise wurden keine Absprachen im Vorfeld getroffen, teilweise werden die Absprachen nicht eingehalten, teilweise sind die Abrechnungen erst nach Rückfragen nachvollziehbar, teilweise sind sie falsch.

2.4 Generalsekretär

2.4.1

Peter berichtet: Der Generalsekretär vertritt den DPV gegenüber dem Verbandsgericht und bearbeitet die Vorgänge seitens des DPV.

Der Fall der verweigerten Dopingprobe Hanau 2008 ist abgeschlossen. Es wurde eine einjährige Sperre ausgesprochen. Die NADA hat das Urteil akzeptiert. Eine offizielle Mitteilung folgt.

2.4.2

Die Verfahren gegen den SBV sind noch offen (Verstoß gegen die Sportordnung und Verstoß gegen die Finanzordnung)

Das Revisionsverfahren Bloch./ LPV Berlin ist noch offen.

2.4.3

Mit der NADA ist für 2009 vereinbart:

Trainingskontrollen: keine

Wettkampfkontrollen: 12, auf Veranstaltungen nach unserer Wahl

2.4.4

Peter berichtet über das vorliegende Angebot einer erweiterten Haftpflichtversicherungen (Vermögensschaden) sowie einer Rechtsschutzversicherung. Er befürwortet das vorliegende Angebot und hat weitere Präsidiumsmitglieder gebeten, das Angebot zu prüfen. Das Angebot der Versicherung ist dem Protokoll beigefügt.

2.4.5

Die Änderung der Satzung ist beim Amtsgericht Bonn noch nicht eingetragen worden und somit noch nicht wirksam. Seitens des Präsidiums wurden nach dem Verbandstag alle Schritte unverzüglich eingeleitet und drei Wochen nach dem VT wurde unser Notariat mit der Eintragung beauftragt. Die langwierige Bearbeitungszeit liegt nach Einschätzung von Peter an den komplexen Änderungen, sowie an einem redaktionellen Fehler in Bezug auf einen mittlerweile falschen Querverweis auf das Verbandsgericht als Berufungsgericht.

2.5

Der Tagesordnungspunkt wird spontan um den Bericht aus den LFV erweitert.

2.5.1 **BPV NRW**

NRW berichtet über seine Schiedsrichterausbildungen und über einige Qualitätsprobleme seitens der Absolventen.

Bezüglich Traineraus- und Weiterbildung gibt es dringenden Bedarf. Diese Frage wird unter TOP 5 weiter behandelt.

2.5.2 **LV Thüringen**

Die Vorbereitungen zur DM Halle sind auf einem guten Stand. Der LV hat nach wie vor Probleme aufgrund geringer Mitgliederzahl im Jugendbereich.

2.5.3 **LV Hessen**

Die Vorbereitung zur DM Triplette sind auf einem guten Stand.

2.5.4 **PV RLP**

Der Wechsel im PV-RLP Vorstand ist vollzogen und das neue Team hat noch viele Aufgaben. So sollen jetzt alle Ordnungen auf Regelkonformität geprüft werden.

Der Vorstand spricht sich gegen Alkoholmissbrauch auf Turnieren aus und bekräftigt, dass DM Bewerbungen nur über den Landesfachverband laufen dürfen.

2.5.5 BBPV BaWü

Freimut berichtet über den jüngsten Vorstandswechsel, dessen Ursachen und seine persönliche Motivation. Er bittet um Geduld zur Erledigung der anstehenden Aufgaben.

Georg Grether beschreibt diese Aufgaben damit, unklare Regelungen und Ordnungsauslegungen zu beseitigen und das Regelwerk zu harmonisieren.

2.5.6 LV Nord

Frank stellt sich kurz vor und berichtet über den aktuellen, nahezu vollständigen und reibungslosen Vorstandswechsel. Der neue Vorstand entwickelt derzeit seine Ordnungskonformität.

2.5.7 LPVB Berlin

Peter berichtet über ruhige und geordnete Verhältnisse im LPVB allerdings auf kleinstem Niveau. Das Schiedsrichterwesen ist geordnet. Im Stadtteil Kreuzberg läuft eine intensive Jugend- und Sozialarbeit. Der Club de Bouliste Tegel ist nicht wieder Mitglied im LPVB geworden und seine Mitglieder nehmen Lizenzen in bundesweiter Streuung.

3. Lizenzwechsel, Lizenzmuster

3.1 Sinn der Lizenzwechselregelung

Die Anwesenden sind sich einig, dass die Lizenzwechselregelung eingeführt wurde, um so zu verhindern, dass ein Lizenznehmer in der laufenden Saison seine Lizenz wechselt und so für ein anderes Ligateam starten kann.

Peter B. schlägt vor, dies statt indirekt über die Lizenz direkt dadurch zu Regeln, dass in der Sportordnung steht: Für ein Ligateam gemeldete Spieler können in der laufenden Saison bundesweit für kein anderes Ligateam mehr antreten.

Durch diese Regelung könnten Sportler im laufenden Jahr die Lizenz wechseln (z.B. aufgrund von Wohnortwechsel oder Vereinsauflösung), wären aber für den Ligabetrieb gesperrt, sofern sie mit der alten Lizenz für ein Ligateam gemeldet waren.

3.2 Aussprache

Alle Anwesenden sprachen sich zunächst für eine möglichst unbürokratische bundesweite Regelung aus, zudem sollen weitergehende Regelungen im Lizenzwesen den Landesfachverbänden überlassen bleiben.

Im Lauf der Diskussion sprachen sich die Teilnehmer dann überwiegend für eine zentrale Lizenzverwaltung aus, zumindest jedoch für eine zentrale Datenbank. Auch wenn dies kurzfristig nicht realisierbar ist, soll es künftig so sein. Es soll dann auch darüber diskutiert werden, ob eine Lizenz sich künftig automatisch verlängert, sofern nicht gekündigt wird. Zudem soll bei einer zentralen Lizenzausgabe die Lizenznummer persönlich und lebenslanglich vergeben werden.

3.3 Resümee zu Lizenzwechselregelung

Es bleibt bei der jetzigen Regelung, dass Lizenznehmer eine Lizenzmarke pro Jahr erhalten und diese bis 31.12. gültig ist. Ein Lizenzwechsel ist bis dahin nicht möglich. Das Antragsformular soll überarbeitet und um einen Text zur Ligateilnahme erweitert werden.

3.4 Lizenzmuster

Im Regelwerk muss klargestellt werden, dass auch die im Design geänderten Lizenzvordrucke gültig sind.

Es soll seitens des DPV klargestellt werden, dass die Lizenzmarken auf der Rückseite anzubringen sind und die dafür vorgesehenen Markierungen lediglich eine Orientierung sind. Es bleibt den Landesfachverbänden freigestellt, das Überkleben der Marken zuzulassen oder nicht.

Künftig soll auf Stempel und Unterschrift des Vereines in der Lizenz verzichtet werden. Der Landesverband als Lizenzausgebende Stelle stempelt und unterschreibt die Lizenz und der Lizenznehmer unterschreibt die Lizenz.

Sofern momentan Lizenzen ohne Vereinsstempel vorgelegt werden, ist dies kein schwerwiegender Mangel

4. Änderungen bei Deutschen Meisterschaften

4.1 DPV Teams

Klaus referiert über die Diskussion zu diesem Thema innerhalb des Präsidiums. Der Vizepräsident Sport, Christian Groß hält es für sinnvoll, dass Kaderspieler an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen. Die Teilnahme an Qualifikationen ist dabei hauptsächlich aus Termingründen schwierig und das Präsidium des DPV unterstützt Christian daher bei seinem Wunsch, Sitzplätze bei Deutschen Meisterschaften für Kaderspieler zu erhalten.

Der DPV Kader soll demnach künftig 4 Startplätze bei der DM Triplette und bei der DM Doublette, sowie zwei Startplätze bei der DM Frauen haben.

Die anwesenden LFV – Vertreter befürworten dies prinzipiell, das Präsidium wird eine Beschlussvorlage zur nächsten HA vorbereiten.

4.2 Setzen von Teams

Zur Vermeidung von so genannten Hammer – Poules sollen die TOP Teams der Landesfachverbände ab 2010 gesetzt werden.

Jeder Landesfachverband soll pro Quotenplatz einen halben Sitzplatz erhalten. Dadurch werden 32 / 16 Sitzplätze an die Landesfachverbände vergeben, die ihre jeweils stärksten Teams so für die ersten Poules setzen können.

Dies ist eine sofort durchführbare Maßnahme, das allgemeine Meinungsbild hierzu ist positiv.

Eine „große Lösung“, das durchgängige setzen nach Rangliste ist zunächst nicht vorgesehen.

5. Trainerwesen, Ausbildung und Weiterbildung

5.1 Bericht

Jürgen berichtet über die Entwicklung des Lehr- und Trainerwesens im DPV in den nachvollziehbaren Jahren ab 1998.

Nachdem das neue Trainerausbildungssystem (vom DOSB geprüft und genehmigt) eingeführt wurde, gab es ab 2006 eine erheblichen Entwicklung und Qualitätssprung in der Trainer Aus- und Weiterbildung im DPV.

Gleichzeitig bestehen Zweifel an der Qualität früherer Lehrgänge und daraus resultierend an der fachlichen Eignung und der Akzeptanz der damals ausgebildeten Trainer. Dies wird durch die geringe Anzahl der derzeit aktiven Trainer im DPV bestätigt.

Gerade deswegen ist es besonders wichtig, dass die Fortbildungsveranstaltungen zur Verlängerung der Trainerlizenzen auf dem jetzt erreichten Niveau erhalten und weiterhin sportartspezifisch durchgeführt werden.

Der BPV NRW (Monika und Raimund) widerspricht dieser Darstellung für den Bereich seines Lehr- und Trainerwesens!

5.2 Aussprache und weitere Vorgehensweise

Monika und Raimund berichten über den aktuellen Bedarf an Traineraus- und Weiterbildung im BPV NRW. Sie reklamierten die bisher unbefriedigende Kommunikation mit Jürgen Schrajner.

Die ausführliche Aussprache führte zu folgenden Ergebnissen:

Es besteht Konsens, dass das jetzige System der Traineraus- und Weiterbildung im DPV in Form und Inhalten auf einem guten Niveau ist. Die Aus- und Weiterbildung ist ein wichtiger Bereich im Verband und zwar gleichermaßen für alle: die Sportler, die Vereine, die LFV und den DPV.

Idealerweise soll die Ausbildung möglichst ortsnah erfolgen. Hierbei sind jedoch personelle und finanzielle Grenzen gesetzt.

Die Kosten werden idealerweise zwischen DPV, LFV und Teilnehmer gedrittelt.

Die erste B Trainer Ausbildung wurde als Pilotlehrgang vom DPV finanziert. Neben dem Einsatz im Leistungssport und in der Kaderarbeit des DPV, sollten die neu ausgebildeten B-Trainer in eine Ausbildungs- und Lehrtätigkeit beim DPV eintreten, was bislang, trotz Verpflichtungserklärung, nicht geschehen ist. Auch künftig sollen die B-Trainerlehrgangsteilnehmer dazu verpflichtet werden. So ergibt sich ein personelles Problem ausgerechnet beim BPV NRW, obwohl dort zwei B-Trainer ansässig sind. Es sollen daher Gudrun und Miguel zur Planung und Durchführung der dringend benötigten Fortbildungsmaßnahmen in NRW bewegt werden.

Die Ausbildung neuer Trainer soll dann in einem zweiten Schritt erfolgen. Die nächste C-Trainer Ausbildung ist von Jürgen für Ende 2010 geplant.

Die Planung einer weiteren B-Trainer Ausbildung erfolgt gegebenenfalls nach einer Bedarfsanalyse, die vom DPV - Trainerausschuss vorgenommen wird.

Bernd bittet um eine Einbindung der Landesfachverbände in die Kommunikation im Trainerbereich. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass Anmeldungen zu Trainerausbildungen über den jeweiligen LFV erfolgen sollen.

6. Vertragliche Regelungen zwischen Ausrichtern von DPV Veranstaltungen und DPV

6.1

Zwischen den Teilnehmern, Ausrichtern und dem Veranstalter gibt es vielfältige Interessensunterschiede und vor allem seitens der Ausrichter erhebliche Schwankungen in der Organisation.

So hat dieses Jahr ein Bundesligaausrichter drei Tage vor der Veranstaltung die Ausrichtung abgesagt, weil die vom DPV geforderte Gebührenerstattung nicht erfolgte. Im Vorfeld gab es jedoch einen Email-Verkehr, aus dem hervorgeht, dass eine Kostenerstattung seitens des DPV ausgeschlossen ist.

Dieser Vorgang war Anlass, dieses Thema auf die Tagesordnung zu setzen.

6.2

Prinzipiell sollte es rechtsverbindliche Verträge zwischen Ausrichter und Veranstalter geben. Dies entspricht jedoch nicht der derzeitigen Verbandsrealität und schon jetzt bewerben sich zu wenig Vereine um eine echte Auswahl auch unter Qualitätsaspekten treffen zu können.

Auf eine weitere bürokratische Hürde soll daher verzichtet werden.

6.3.

DPV Veranstaltungen sollen grundsätzlich gemeinschaftliche Veranstaltungen zwischen Verein – LFV – DPV sein. Während dies in NRW bislang immer hervorragend funktionierte, gab es in den letzten Jahren bei den BaWü – Ausrichtern quasi keine LFV Unterstützung.

Hier ist der Hebel anzusetzen. Bernd regt an, dass der jeweilige LFV für den ausrichtenden Verein mitverantwortlich ist. Demnach läuft die Bewerbung für eine DM wie gewohnt über den LFV, der diese Bewerbung aber nur nach einer positiven Prüfung an den DPV weiterleitet.

6.4

Als erster Schritt wird die Kommunikation zwischen DPV – LFV – Verein intensiviert. Zudem wird das Bewerbungsformular überarbeitet und ergänzt.

Da der DPV einen rechtsverbindlichen Zuschlag erteilt, muss umgekehrt auch eine Verpflichtung zur Durchführung bestehen.

7. Geschäftsordnung

7.1

Peter B. berichtet über seine bezügliche Ausarbeitung und erläutert einzelne Punkte. Der Entwurf ist dem Protokoll beigelegt, er ist lediglich eine erste Ausarbeitung als Diskussionsgrundlage.

Aufgrund der Zeitnot erfolgt heute keine Aussprache.

8. Sonstiges

8.1

Die nächste HA soll am Wochenende des 21. und 22. November in Düsseldorf stattfinden. Ein Tag soll für die HA und ein Tag für ein „Präsidententurnier“ sein

8.2

Freimut fragt nach finanzieller Unterstützung seitens des DPV zur Förderung der A-Kader Spieler seines Landesfachverbandes. Peter B. antwortet direkt, dass es eine direkte finanzielle Zuwendung seitens des DPV weder gibt, noch gegeben hat, noch beabsichtigt ist.

Freimut widerspricht, da es ja vielfältige Maßnahmen gibt, die der DPV co-finanziert, so z.B. die Traineraus- und Weiterbildung. Peter B. antwortet, dass es sich hierbei um indirekte Unterstützungen aus Mitteln des DPV im Rahmen des Jahresetats und weitergehend nach Maßgabe des DPV – Präsidiums handelt. Bei einer „Subvention“ würden Finanzmittel vom DPV in den LFV Haushalt zurückfließen und der LFV würde dann eigenständig über diese Mittel verfügen. Dies war und ist bislang so nicht gewollt.

Freimut berichtet dann, dass er beim Landessportbund Baden Württemberg nach Fördermitteln für seine A-Kader Spieler nachgefragt hat. Dort ist ihm gesagt worden, dass A-Kader Spieler nicht in die Zuständigkeit der Landessportbünde fallen.

Peter B. erläutert die Zusammenhänge und verweist auf das Leistungssportkonzept. In der Terminologie von DOSB, Landessportbünden und DPV gibt es A-Kader Spieler ausschließlich auf nationaler Ebene.

Freimut reklamiert, dass in Baden Württemberg auch mit A-Kader Spielern Trainings- und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Peter B. regt hierzu an, mit dem DPV Vizepräsidenten Sport Vereinbarungen über Stützpunkttraining zu treffen.

Klaus Eschbach schließt die Versammlung um ca. 16Uhr20

Klaus Eschbach
DPV Präsident
Sitzungsleitung

Peter Blumenröther
DPV Vizepräsident Finanzen
Protokollant